



penelope bacchus

Promoting Energy efficiency to Local Organisations
through dissemination Partnerships in Europe
Best Actions for Collaboration in Countries
for a High efficient Use of energy in Structural funds

- [Print](#) - [Close](#) -

Energiespar-Konzept für Valencia: Gemeinsam Energie sparen! - Valencia - Spain

Der Stadtrat von Valencia initiierte im Jahr 1999 gemeinsam mit IMPIVA dieses Konzept, das sich an alle Stadtverwaltungen dieser Region richtete. Zentraler Inhalt war die gesteigerte Energieeffizienz im öffentlichen Bereich und die sukzessive Integration alternativer Energieträger und umweltfreundlicher Technologien.

ZIELGRUPPEN	Sektor	Themen
<ul style="list-style-type: none"> - Stadtverwaltung - Regionalverwaltung - Entscheidungsträger 	<ul style="list-style-type: none"> - Energieversorgung - Gebäude (inkl. Stadtverwaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Erneuerbare Energie - Verbraucherseitige Maßnahmen (Demand Side Management DSM)

ANALYSE

KONTEXT

Das Konzept, dessen Wirkungszeitraum die letzten drei Jahre darstellte, wurde im Rahmen einer Initiative von Parlamentsabgeordneten der Regierung Valencia vorgestellt und konnte auf die starke, vor allem personelle Unterstützung verschiedener zuständiger Abteilungen zählen. Eine sorgfältige Analyse zu Projektbeginn über den Primärenergieverbrauch der Städte dieser Region zeigte sehr unerfreuliche Resultate: Mangelhafte und veraltete Raum- und Straßenbeleuchtungen, Anwendung falscher oder inadäquater Tarife, veraltete und manchmal gefährliche Elektroinstallationen, ungeerdete Anlagen, fehlende Isolierung, veraltete ineffiziente Elektro-Heizungsanlagen und schließlich schlecht justierte Bewässerungs-Systeme.

PROJEKT-BESCHREIBUNG

Das Energie-Spar-Programm besaß folgende Struktur:

- Die Energieverschwendung zu beenden oder zu minimieren, die Energiekosten der Stadt zu senken und begrenzte Ressourcen sinnvoller einzusetzen, durch Maßnahmen in den Bereichen Energie- und Wassersparen auf städtischer Ebene sowie Modernisierung energieintensiver Geräte.
- Forcierter Einsatz alternativer und umweltfreundlicher Energieträger.

Der erste Punkt zielte auf den Austausch veralteter Anlagen durch effizientere ab: Realisiert wurde dies durch öffentliche Ausschreibungen und Nutzung von Einspar-Contracting-Modellen bei der Finanzierung der Investitionen. Ein gemeinsamer Rahmenvertrag zur Anbot-Standardisierung wurde vorbereitet, um den Verhandlungsaufwand zu minimieren und um generelle Vorteile bezüglich des Anlagenpreises zu erreichen. Eine Kooperationsvereinbarung wurde mit einer lokalen Bank unterzeichnet, um die potentielle Finanzierung städtischer Investitionen zu sichern. Die Amortisationszeit realisierter Vorhaben lag wegen einsparungsbedingter Reduktion der Energiekosten bei maximal sechs Jahren. Der zweite Punkt wurde mit der Installation von 22m² Solarkollektoren auf städtischen Gebäuden implementiert. Nach Auftragsvergabe wurde ein gemeinsamer Pakt zwischen der Stadt, die Energiesparmaßnahmen implementiert, und dem Stadtrat von Valencia, der für die Koordination des Programms verantwortlich ist, unterzeichnet.



ABB. 1



ABB. 2

KOSTEN - NUTZEN

KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE

Im Juni 2002 waren 136 (d.h. 51,5%) von insgesamt 264 Stadtverwaltungen, die zu den fünf Regionen dieser Provinz gehören, Teilnehmer an diesem Programm. Der Teilnehmer-Kreis wä chst gegenwä rtig, da weitere Stä dte Interesse an diesem Konzept bekundet haben. Umgelegt auf die Zahl der EinwohnerInnen liegt der Teilnehmer-Anteil bei 65,22 %. Die eingesparte Energie wird mit 6,038.329 kWh/Jahr beziffert, die insgesamt vermiedenen CO₂-Emissionen lagen bei 749 t/Jahr. In sechs der beteiligten Stadtverwaltungen konnte der Energieverbrauch um 30% reduziert werden. Die Investitionskosten der ersten drei Jahre lagen bei rund 3.100 Mio € finanzielle Einsparungen in der Höhe von durchschnittlich 889.513 €/ Jahr konnten in den am Programm beteiligten Stä dten erreicht werden. Der Erfolg der Initiative motivierte den Stadtrat von Valencia, auch im Rahmen des Lokalen Aktionsprogramm (Teil des Regionalentwicklungsprogramms, kofinanziert aus dem EU-Struktur-Fonds) finanzielle Mittel für die Implementierung energieeffizienter Anlagen bereitzustellen. Die Stadt erreichte aber auch Vereinbarungen mit anderen Banken und Finanzinstitutionen, um ein breites Spektrum an möglichen interessanten Darlehen anzubieten.

KOOPERATIONEN

HAUPTAKTEURE

Alle Kommunalverwaltungen dieser Region waren seit der Phase der Energieverbrauchs-Evaluation aktiv in diese Initiative eingebunden. Ihr Interesse und ihre Kooperationsbereitschaft, gerade im Hinblick auf die Signalwirkung der durch die öffentliche Verwaltung ausgeführten Aktionen für die ansä ssigen BewohnerInnen, bedeuteten eine Grundlage für den Erfolg des Konzepts. Das IMPIVA (Institut für Klein- und Mittelbetriebe in Valencia) leistete essentielle Unterstützung bei der Koordination der technischen Aktivitä ten sowie bei der Beratung und Beaufsichtigung der verschiedenen Programmphasen.

KOMMUNIKATIONSSTRUKTUREN UND NETZWERKE

Die Aktivitä ten des Stadtrats in der Förderung und Verbreitung der Inhalte und Charakteristika des Energiespar-Konzepts waren sehr wichtig und basierten hauptsä chlich auf dem engen Kontakt zwischen den Programm-Koordinatoren (Stadtrat und IMPIVA) und den Mandataren der Stadträ te der gesamten Region. Dank dieser Beteiligung und des persönlichen Engagements vieler Akteure trug das Konzept zur Sensibilisierung der politisch und technisch Verantwortlichen auf lokaler Ebene bei. Die dabei initiierte stä rkere Ausrichtung der regionalpolitischen Strategie auf ökologische Inhalte resultierte in einer gesteigerten Anwendung von Technologien im Bereich Erneuerbarer Energie.

EMPFEHLUNGEN

IDENTIFIZIERUNG DER HINDERNISSE

Signifikante Schwachpunkte betrafen problematische Situationen innerhalb des gleichen Handlungsfelds, die dann oftmals fallbezogen analysiert und gelöst wurden. Am Beginn war Widerstand seitens der lokalen Behörden gegenüber der Einbindung ins Konzept zu überwinden. Nach der Zusage zur Teilnahme zeigten sie besonderes Engagement bei der Implementierung, manchmal mussten jedoch Kompromisse gegenüber einer optimalen Umsetzung und Wirksamkeit eingegangen werden (d.h. aus groben Audits konnten bei knappem zeitlichen Rahmen keine geeigneten Maßnahmen abgeleitet werden). In manchen Fällen gab es auch Verzögerungen beim Vertragsabschluss mit dem beauftragten Unternehmen sowie Terminverschiebungen seitens der lokalen Behörden bei der Datenerfassung. Ein signifikantes Problem trat auch auf bei der Erfassung und Klassifizierung grundlegender Daten über den Energieverbrauch (Energierrechnungen, etc.) oder bei den erforderlichen Unterlagen, wie etwa bei Plänen der involvierten Gebäude. Technische Schwierigkeiten und eine gewisse Trägheit seitens der lokalen Behörden bei der offiziellen Genehmigung des speziell für sie ausgearbeiteten Energiesparplans mussten ebenfalls konstatiert werden. In jedem Fall wurde die meisten Probleme analysiert und teilweise während der sukzessiven Konzept-Implementierung gelöst - die meisten sind nun überwunden.

MONITORING UND EVALUIERUNG

Ein bidirektionales Monitoring wurde während der Implementierung des Programms eingerichtet und ausgeführt: Einerseits wurden wöchentliche Treffen mit einem der beauftragten Unternehmen organisiert, um den Status des Fortschritts zu analysieren, Probleme aufzuzeigen und die nächsten Schritte zu definieren. Auf der anderen Seite waren regelmäßige Inspektionen der Anlagen vorgesehen, um eine Beurteilung des Fortschritts und der ökonomischen Machbarkeit des gesamten Vorhabens zu ermöglichen.

ERFOLGS-EVALUIERUNG

Von den Anlagen-Lieferanten wurden detaillierte Berichte im 3-Monats-Rhythmus und ein Endbericht, in dem die tatsächlichen Einsparungen gemeinsam mit den vermiedenen CO₂-Emissionen exakt quantifiziert und kommentiert wurden, ausgearbeitet. Diese Kontroll- und Monitoring-Instrumente erlaubten eine exakte Weiterführung jeder Implementierung in den involvierten Kommunalbehörden und leisteten einen Beitrag bei der Erreichung positiver Resultate und wichtiger Erfahrungen.

WEITERE INFORMATIONEN

Name organisation [Valencia Deputation](#)

:

Phone number : [+ 34 96 3882826](tel:+34963882826)

E-mail : jose.selva@diputacion.m400.gva.es

Website : <http://www.dva.gva.es>

Name organisation [IDAE](#)

:

Phone number : [+ 34 91 456 50 24](tel:+34914565024)

E-mail : iblanco@idae.es

Website : <http://www.idae.es>

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

List of Internet sites

/ <http://www.dva.gva.es>

PROJEKTBSCHREIBUNG

Organisation : [IDAE](#) E-mail : iblanco@idae.es Internet : <http://www.idae.es> Published : [23/1/2003](#)

[back to top](#) ▲

Penelope Project Good Practice Database
© Energie-Cités 2001 - 2002 / [Webmaster](#)

